Anna & Toni

Hey MarMa

Danke für die Analyse ...

Was ich mit dem Text will, das ist eine gute Frage. Angefangen hat es sicher als Verarbeitung der Beziehung. Auch weil ich anderen und der Freundin mal aufzeigen wollte, was so gelaufen ist. Und um herauszufinden, ob ich der bin mit den total falschen Ansichten und die alleinige Schuld trage für das Scheitern der Sache. Diese Möglichkeit räume ich nämlich noch immer ein. Vielleicht sehe ich alles falsch.

Auf jeden Fall habe ich dann 2 mal ein halber und ein ganzer Tag an dem geschrieben. Es musste sehr schnell gehen. Dass viel fehlt und nicht ausgeschmückt ist, das sehe ich auch so. Und jetzt, wo ich schonmal so weit bin, jetzt will ich das irgendwie nicht einfach so liegen lassen. Aber was ich am Ende wirklich damit bezwecke. Das weiss ich selber noch nicht.

Zum Punkt 1, da gebe ich dir völlig Recht. ... 2 auch, 3 ist interessant. Aber du hast da auch Recht. Das einzige was etwas schwer zu lesen war für mich war das Wort "Muttersöhnchen", weil mir das dauernd vorgeworfen wurde in dieser Beziehung. Ich käme nicht selber zu Recht im Leben. Ich würde nur machen was meine Mutter wolle. Das sehe ich anders. Aber gut, das ist ein anderes Thema und der Punkt den du machst stimmt auch hier.

Ich muss das weiter ausbauen. Das Volumen vergrössern und alles weiter ausschmücken. Darauf läuft's raus. Und das stimmt natürlich. Nur übertreiben will ich nicht. Langatmig will ich das am Ende nicht machen. Aber hauptsächlich wollte ich wissen, ob sich das überhaupt lohnt.

Das mit der Rechtschreibung, da wird es schwieriger. Zum einen gibt's bei uns in der Schweiz keine doppel-S. Zum anderen kämpfe ich mit so blödem Zeug wie "neue" und "alte" und "alte neue" und "neue neue" Rechtschreibung. Das mit dem Mittagessen ist klar. Aber anderes ist schwerer zu entscheiden. Und ich wollte nicht auf jeder Seite den Stil wechseln. Aber es ging einfach alles zu schnell.

Die Beistrichsetzung... was meinst du da? ... das mit den Wortwiederholungen. Ja, stimmt. Ist ein Versuch gewesen, den Text absichtlich etwas "einfach" zu gestalten. Es sollte nicht zu hochgestochen daherkommen. Eher etwas weniger eloquent. Und zudem wollte ich es an den "Singularis Vulgaris" anlehnen. Kann sein, dass dadurch alles etwas sehr komisch wirkt.
Auch das mit dem Absatz machen bei Reden ... ich sehe den Punkt. Sicher. Und ich bin Informatik Ingenieur, nicht Schriftsteller. Ich habe also keine Ahnung von nix. Trotzdem bin ich davon noch nicht überzeugt.

Mal sehen, was noch wird aus dem Projekt. Aber nochmal danke für den Input.

Rudolf

Lesen Sie hier die komplette Diskussion zu diesem Text (PDF).

Dieser Text stammt aus dem Deutschen Schriftstellerforum / https://www.dsfo.de